



**c**onstance  
**c**ontemporary  
Kunstbaustelle

**DAS NICHTS  
IST SO VIEL  
WIE DAS ETWAS**

**14.05.26 – 14.06.26**

**WILLI SIBER**

Gefördert durch  
Baden-  
Württemberg  
Stiftung



WIR STIFTEN ZUKUNFT

**13**

DAS NICHTS IST SO VIEL  
WIE DAS ETWAS

14.05.-  
14.06.26

c<sup>o</sup>nstance  
c<sup>o</sup>ntemporary

Gefördert durch  
Baden-  
Württemberg  
Stiftung  
WE STAY IN CULTURE



WILLI SIBER

KULTURZENTRUM AM MÜNSTER

VERNISSAGE 13.05.26 19.00

ÖFFNUNGSZEITEN Di-Fr 13-18 und Sa-So 11-17

## **Die Kunsbaustelle zieht weiter**

Wir freuen uns, mit Willi Siber einen der bekanntesten lebenden Künstler in Baden Württemberg präsentieren zu können.

Mit der Ausstellung von Objektkunst von Willi Siber im städtischen Kulturzentrum am Münster in Konstanz setzt die Crescere Stiftung ihre im Jahr 2025 unter dem Label „constance contemporary“ begonnene Ausstellungstätigkeit mit ihren Schwerpunkten in der installativen, plastischen sowie der Foto- und Medienkunst fort. Gleichzeitig haben wir die zwischenzeitlich lieb gewonnenen Räume in der Kunstbaustelle Stadlerhaus verlassen und begeben uns auf eine mehrjährige Reise zu verschiedenen Kunststationen bis wir für unsere Ausstellungstätigkeit in eigenen Räumen eine endgültige Heimat finden werden.

Wir erleben Willi Siber, einen gelernten Bildhauer, in seinem ursprünglichen Metier. Die Ausstellung umfasst verschiedene liegende, lehrende und hängende Objekte aus unterschiedlichen Phasen seines künstlerischen Schaffens. Ganz bewusst sind in dieser Ausstellung seine farbigen Wandobjekte, die sein Markenzeichen geworden sind, nur sparsam vertreten und uns entsprechend der Architektur im Ausstellungsraum überwiegend für Werke aus Holz entschieden.

Wolfgang Münst

Vorstandsvorsitzender Crescere Stiftung Bodensee

## **Willi Siber – und die Liebe zu Heimat und Kunst**

Wolfgang Münst

Meine künstlerische Rezeption von Willi Siber begann in den 1990er Jahre in der Galerie Grashey. Die Kunst von Willi Siber hat direkt mein Herz berührt und mich nicht mehr verlassen. Die Kunst von Willi Siber bedeutet für mich vor allem eines: Heimat!

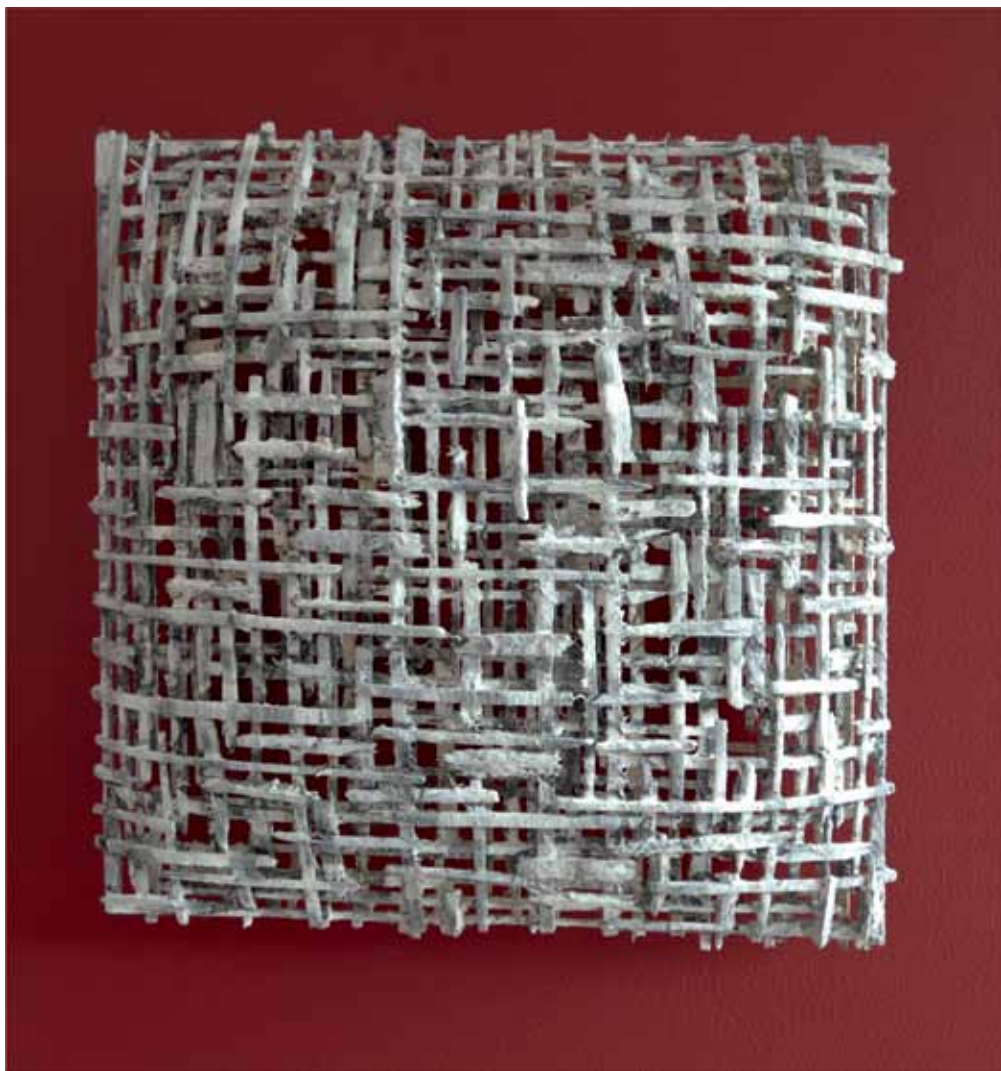
Es kann kein Zufall sein, dass Siber aus dem gleichen oberschwäbischen Ort – Eberhardzell - stammt wie meine väterliche Familie. Da Willi Siber weiter in einem typischen Handwerkerhaus mit spitzem Giebeldach und angeschlossener Werkstatt lebt, sind für mich Atelierbesuche bei ihm immer auch ein „Heimkommen“

Sibers Umgang mit Formen, Farben und Licht steht in der Tradition des oberschwäbischen Barocks mit ihren lichtdurchfluteten üppig und heiter gestalteten Kirchen und Schlössern mit denen auch ich aufgewachsen bin, wie der Basilika in Weingarten. Zwischenzeitlich bekennt sich Siber zu dieser Analogie, er formuliert dies so: „Das Barocke, das ich lange abgelehnt habe, lebt ja von einer freudvollen Sinnlichkeit, von einer Ästhetik, einer Schönheit und einem Zauber, die die Dinge unserer nüchternen Wirklichkeit entrücken können.“

Siber ist der Repräsentant eines neuen weltoffenen Oberschwabens, mit den Füßen fest in der sanft hügeligen oberschwäbischen Landschaft verwurzelt aber mit einem Blick und natürlich Ausstellungen in alle Welt.

In seinem Herzen ist Siber nicht nur Künstler sondern auch der „Handwerker“. Er stellt die Grundformen seiner Objektkunst weiterhin in der ererbten Schreinerwerkstatt seines Vaters selbst her. In seinem Dorf ist er einerseits der „spinnerte Künstler“ aber in seiner Zusammenarbeit mit örtlichen Handwerkern – beispielsweise beim Schweißen - entsteht eine Verbindung zwischen Handwerk und Kunst, aus der Respekt und Stolz auf den Künstler im Ort erwachsen ist.

Willi Siber er ist weiterhin ein Tüftler und neugieriger Experimentierer, wie viele kreative Menschen aus Oberschwaben, die es als „hidden champion“ aus Oberschwaben hinaus zu Weltmarktführern in ihrem jeweiligen Metier geschafft haben, seien es in Dübel, Wohnwagen oder eben Kunst.



**Wandobjekt 1996**

35 x 35 x 10 cm

Holz bemalt

Sammlung Crescere Stiftung



**Bodenobjekte** 1989  
unten 60 x 90 x 60 cm  
Holz, Emulsion

Sein Schaffen hat ein veritables Lebenswerk mit verschiedenen Werkphasen und Stationen geschaffen. Dennoch wäre es vermessen sein künstlerisches Schaffen als abgeschlossenes Lebenswerk zu bezeichnen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund seiner aktuellen Produktivität und der Vielzahl von Ausstellungen in aller Welt die er jeweils mit neuen Arbeiten bestückt. Sein künstlerischer Weg führt ihn weiter vom „Bekannten ins Unvertraute“.

Seine bildhauerischen Werkstoffe beschränken sich nicht mehr nur auf Holz, zunehmend finden Holzwerkstoffe, MDF-Platten und Stahl Eingang in seine Kunst. Die Oberflächen seiner Objekte werden vielfältiger. Seine jüngsten Wandobjekte mit flirrend farbigen und strukturierten Oberflächen erinnern uns Arbeiten an Drumline, die sanft gewellten oberschwäbische, durch die Eiszeit geformte Hügellandschaft. Andere Arbeiten könnten auch dreidimensionale Abbildungen der Mondoberfläche sein. Weitere Arbeiten reizen die Grenzen der optischen Wahrnehmbarkeit aus, sie scheinen vielfarbig, obwohl die Oberflächen monochrom sind.

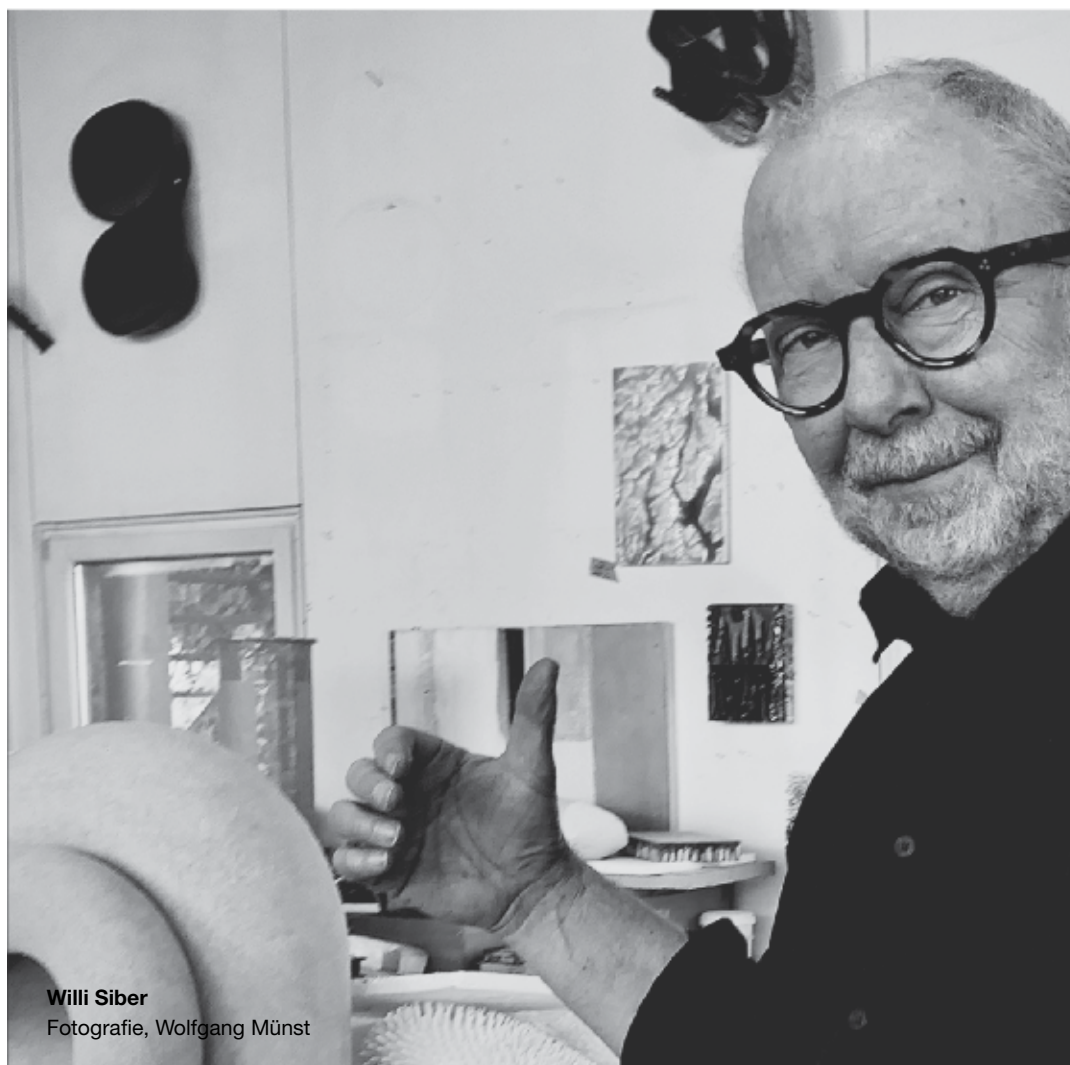
Willi Siber sollte aber nicht nur als Künstler sondern auch als Ermöglicher von Gegenwartskunst wahrgenommen werden. Auch er widmet einen Teil seiner Zeit der gemeinnützigen Arbeit der Kunstvermittlung. Zudem ist er Vorstand der Hoenes Stiftung in Burgrieden, die das Museum Villa Rot mit beachtenswerter Gegenwartskunst bespielt. Diese Stiftung wurde durch Willi Siber mit einer großzügigen Zustiftung bedacht, die zum Anbau einer modernen Kunsthalle an die denkmalgeschützte Villa geführt hat. Die Ausstellungen und die Aktivitäten in der Villa Rot sind ein wunderbares Beispiel, wie Gegenwartskunst auf dem Lande gezeigt und vermittelt werden kann.

Als Ermöglicher schafft Willi Siber weiter täglich Kunst. Wenn wir etwas von ihm lernen können ist es das Ergreifen von Chancen und Möglichkeiten. Er selbst sagt: „Ich versuche einen kleinen Spalt in der Tür zu öffnen, die in andere Sphären weist, weg von diesem Alltäglichen“. Und wenn wir seine Kunst betrachten wird klar was er meint: Die Möglichkeiten sind unerschöpflich.

„NICHTS.ETWAS“

DAS NICHTS IST SO VIEL WIE DAS ETWAS

# WILLI SIBER



**Willi Siber**

Fotografie, Wolfgang Müntst

## Glücksmomente

Dr. Sabine Heilig

Es gibt Dinge, von denen kann man nie genug bekommen. Seien es die ersten wärmenden Sonnenstrahlen nach dunklen Wintertagen, der zarte Schmelz von Schokolade, die sich langsam im Mund auflöst oder eine Musik, die unter die Haut geht.

Glücksmomente sind positive Dinge, und egal ob klitzeklein oder riesengroß – wichtiger als die Quantität ist die Qualität von Empfindungen, die das Herz berühren.

„Das Nichts ist so viel wie das Etwas“, sagt der Künstler Willi Siber. Der Satz, ein philosophisches Paradoxon, meint die Gleichwertigkeit von Anwesenheit und Abwesenheit von Erscheinungen in einem bestimmten Kontext. Doch wie ist das zu verstehen?

Anders erklärt und immer wieder gerne zitiert ist der Ausspruch von Henry Moore, ein Loch könne ebenso viel Formbedeutung haben wie eine feste Masse. Moore weist damit den Leerstellen einer Skulptur, dem leeren, materiallosen Raum, dieselbe Ausdrucksfähigkeit zu wie dem vom Künstler bearbeiteten Material. Das „Nichts“ kann also dieselbe künstlerische Relevanz aufweisen wie das „Etwas“, das haptisch greifbar ist. Auch enthält diese grundsätzliche Aussage, so sagt Willi Siber, den Gedanken, dass der Leerraum eines Werks erst durch die ihn umgebende Materie als ebenbürtiger Teil der Gestaltung wahrgenommen wird. Diese Leere beim Machen mitzudenken sei immer eine Herausforderung, so der Bildhauer.

Für Siber, der auch ein hervorragender Zeichner ist, ist die Auseinandersetzung mit Kunst aus seinem Leben nicht wegzudenken. Das Handwerkliche und die freie kreative Arbeit gehen bei ihm immer Hand in Hand. Der Schreinersohn aus dem oberschwäbischen Dietenwengen stammt aus einer Handwerkerfamilie. Großvater und Vater waren selbstständige Möbelschreiner, da gehörte die Arbeitsdisziplin von klein auf zum Alltag.



Nach dem Abitur am Aufbaugymnasium in Saulgau ging es zum Studium an die Stuttgarter Akademie. Dass er Kunst auf Lehramt studierte, war ein Zugeständnis an die Mutter. Nach erfolgreichem Abschluss erfolgte sodann die Anstellung als Kunsterzieher in Reutlingen, wobei Siber Schritt für Schritt sein Deputat zugunsten der freien Arbeit runterschraubte. Nach dem Tod des Vaters begann er mit dem Material Holz aus der väterlichen Schreinerei zu arbeiten. Er gab das Lehramt ganz auf und zog zurück in die Heimat. Dort baute er sich im Laufe der Zeit sein Refugium mit Atelierneubau, separatem Depot, Gästehaus und repräsentativem Schaulager aus.

1990 hat ihn der Galerist Ewald Schrade, zu dieser Zeit noch mit kleiner Galerie in Lindau ansässig, zum ersten Mal auf der Art Cologne und gleich mit Erfolg präsentiert. Heute wird Willi Sibers Kunst von Galerien rund um den Globus vertreten und auf internationalen Messen gehandelt. Sibers Engagement, seine bodenständige Art und sein didaktisches Geschick kommen gut an. Ausdauer, Fleiß, Empathie und – was für seinen Erfolg noch wichtiger ist – ein nicht enden wollender Ideenreichtum – zeichnen ihn aus. „Man kann es kaum glauben, ich leide fast unter einem Ideenüberschuss. Mir fällt viel mehr ein als ich tatsächlich realisieren kann“, so Siber.

## **Die Idee vom bewegten Kunstwerk**

Scheint die Entwicklung von den mit Asphalt, Kalk, Asche und Kohlenstaub gefärbten Arbeiten aus gesplitterten Holzstäbchen und Holznoppen der 1990er Jahre – „um das Borstige zu thematisieren“ – zu den mit farbigen Epoxidharzen oder Industrielacken versehenen Tafelbildern, Wandobjekten und Skulpturen zunächst nicht nachvollziehbar, so lässt sich im Überblick des Gesamtwerks eine stringente und kontinuierlich aufeinander aufbauende Arbeits- und Darstellungsweise erkennen.

Es begann mit dem Material Holz aus der väterlichen Werkstatt, das Siber anfangs nur monochrom weiß gefasst hat. Kurz nach der Jahrtausendwende kam Farbe ins Spiel. Im Folgenden wurden die Werke kompakter, geometrischer und zunehmend auf eine Präsentation an der Wand hin konzipiert. Die Idee vom bewegten Kunstwerk nahm immer konkretere Gestalt an.

Auf Arbeiten aus gesplitterten Hölzern folgten Malgründe wie Karton und Holz unterschiedlicher Art, dann Materialien auf Kunststoffbasis, auch Nägel aus Eisen kamen und



kommen wieder zum Einsatz, nach 2010 ist es zusätzlich Stahl, Aluminium und sogar Bronze. Alle Werkstoffe erfordern je nach formaler Idee eine ganz unterschiedliche Bearbeitung durch den Künstler.

Bohnen- und Nierenformen, auch die Ellipse werden zu seinem Erkennungsmerkmal. Es sind Motive, die konkav oder konvex in den Bildgrund hineingefräst werden und durch tiefgründige, buntfarbige Lacke zum Leuchten und Reflektieren gebracht werden. Gesteigert wird eine solche Wirkung durch sogenannte Interferenzlacke, die bei der Veränderung des Betrachterstandpunktes, Farbverläufe und Farbveränderungen aufweisen. Die Farben und Formen entziehen sich im Wechsel, das Auge wird getäuscht - die Illusion wird zur Gewissheit.

## **Die Magie der Farben**

Die Magie der Farben ist ein wesentliches Element im Werk von Willi Siber. Vollkommenheit in der kompositorischen Ausarbeitung und Farbe in Perfektion aufgebracht sind Kennzeichen seines Stils, eines Stils, den man als ruhig und ausgeglichen wirkend, aber zugleich auch als lebendig und aufregend bezeichnen kann. Es sind immer bewegte Farben, die wir sehen, die alle Sinne ansprechen, so dass wir sie fühlen und manchmal sogar schmecken können. Die bewegte Farbe folgt der bewegten Form und umgekehrt.

Gute Kunst, so sagt Willi Siber, muss wie vom Himmel gefallen wirken. Damit ist gemeint, dass man ihnen die Anstrengungen, unter denen sie entstanden sind, nicht ansieht.

Den Künstler interessieren die Ästhetik und Sinnlichkeit von Erscheinungen, die Wechselwirkungen von Licht und Raum, Spielarten der Wahrnehmung, die eine Gegenposition zu einem rational geprägten Alltag bieten. „Schönheit und Ästhetik sind ein wesentlicher Teil unseres irdischen Daseins; sie können für Glücksmomente sorgen oder andere angenehme Empfindungen auslösen. In jedem Fall sind sie eine wichtige Energiequelle, um die Herausforderungen des Lebens zu meistern, und damit essentiell,“ so Siber.

Verstehen wir also sein außergewöhnliches künstlerisches Schaffen nicht nur unter dem Begriff „Glücksmomente“, sondern auch als „Freiheit des Schönen“, vor allem weil es in der Kunst immer um die Freiheit gehen sollte.

# „ÄSTHETIK IST DAS EINVERSTÄNDNIS ZWISCHEN KOPF, HERZ, HAND UND MATERIE.“

Willi Siber

## **Cosmos Color**

26.11.2025 -19.04.2026  
Kunsthalle Weishaupt Ulm

## **Wandobjekte**

rundum lackiert 2024  
MDF, Chromlack  
Maße unterschiedlich

## **Tafelobjekt 2025**

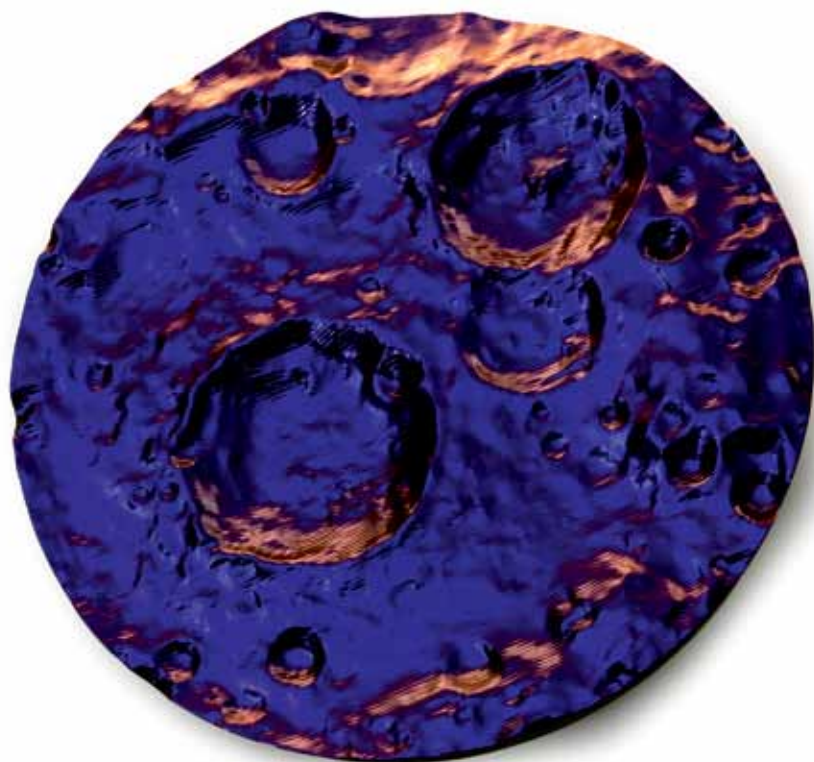
MDF, Chromlack  
280 x 240 x 9 cm  
Sammlung Pohl







**Tafelobjekt 2025**  
200 x 100 x 9 cm  
MDF, Interferenzlack,  
Chromlack



**Tafelobjekt**  
100 x 100 cm  
Interferenzlack



**Tafelobjekt 2025**  
100 x 70 x 9 cm  
Chromlack

„MICH BEDRÄNGT EIN STÄNDIGER  
VORSTELLUNGS- UND IDEEN-  
ÜBERSCHUSS – IMMER BEGLEITET  
VON DER HERAUSFORDERUNG DER  
PRAKTISCHEN UMSETZUNG.“

Willi Siber



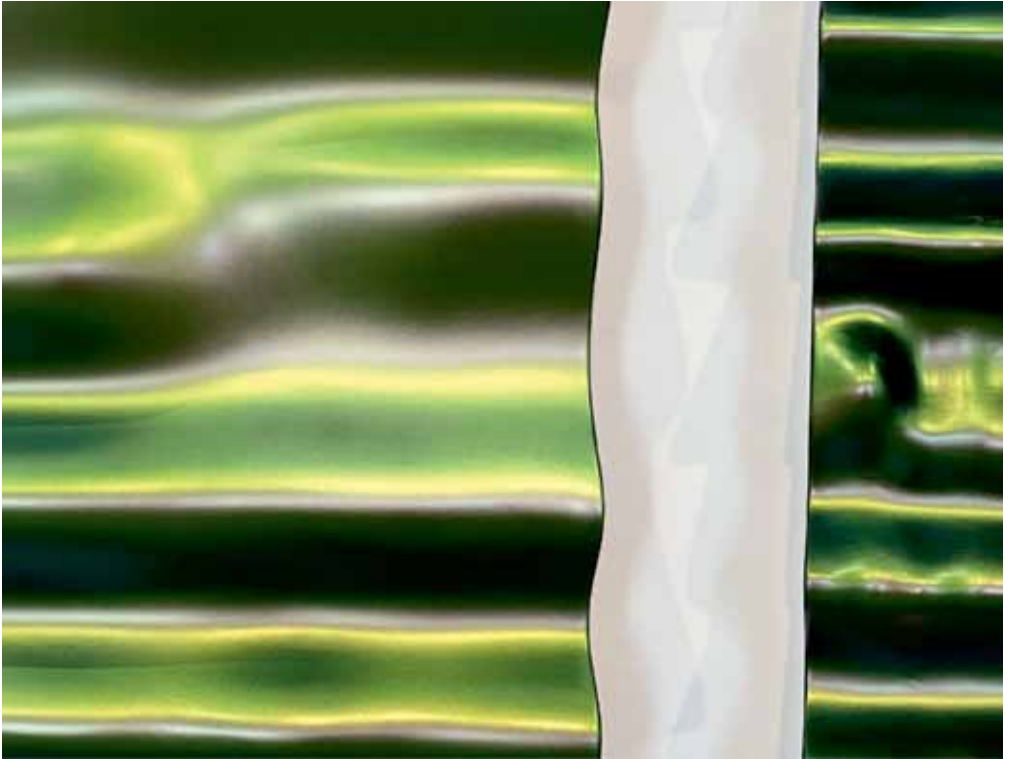
**Wandobjekte 2025**  
je 42 x 15 x 10 cm  
Bronze, Messing poliert  
Sammlung Pohl

„DAS UNSICHTBARE IST DIE MÜHE  
UND DAS RINGEN – DAS SICHTBARE  
FREUDE UND AUGENSCHMAUSS.“ Willi Siber



**Tafelobjekt 2025**  
112 x 87 x 10 cm  
Hartkunststoff, Chromlack

„GUTE KUNST MUSS WIE VOM  
HIMMEL GEFALLEN WIRKEN. DAMIT  
IST GEMEINT, DASS MAN IHNEN DIE  
ANSTRENGUNGEN, UNTER DENEN  
SIE ENTSTANDEN SIND, NICHT  
ANSIEHT.“ Willi Siber



## **Tafelobjekt**

### **Ausschnitt aus 2 teiligem Tafelobjekt**

2025

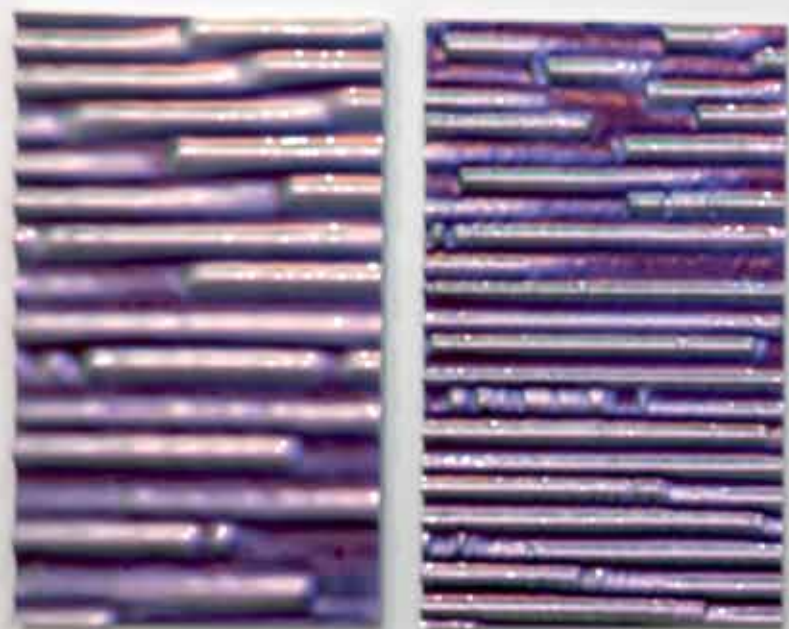
je 170 x 120 x 9 cm

MDF, Interferenzlack

Andreas Heinz



**Ausschnitt**  
**aus 2 teiligem Tafelobjekt**  
2025  
je 170 x 120 x 9 cm  
MDF, Interferenzlack  
Sammlung Pohl





**Tafelobjekt** 2teilig  
2025  
Sammlung Pohl

**Tafelobjekt**  
2025  
Sammlung Pohl

**Bodenobjekt** 2025  
48 x 50 x 46 cm  
Stahl, Chromlack

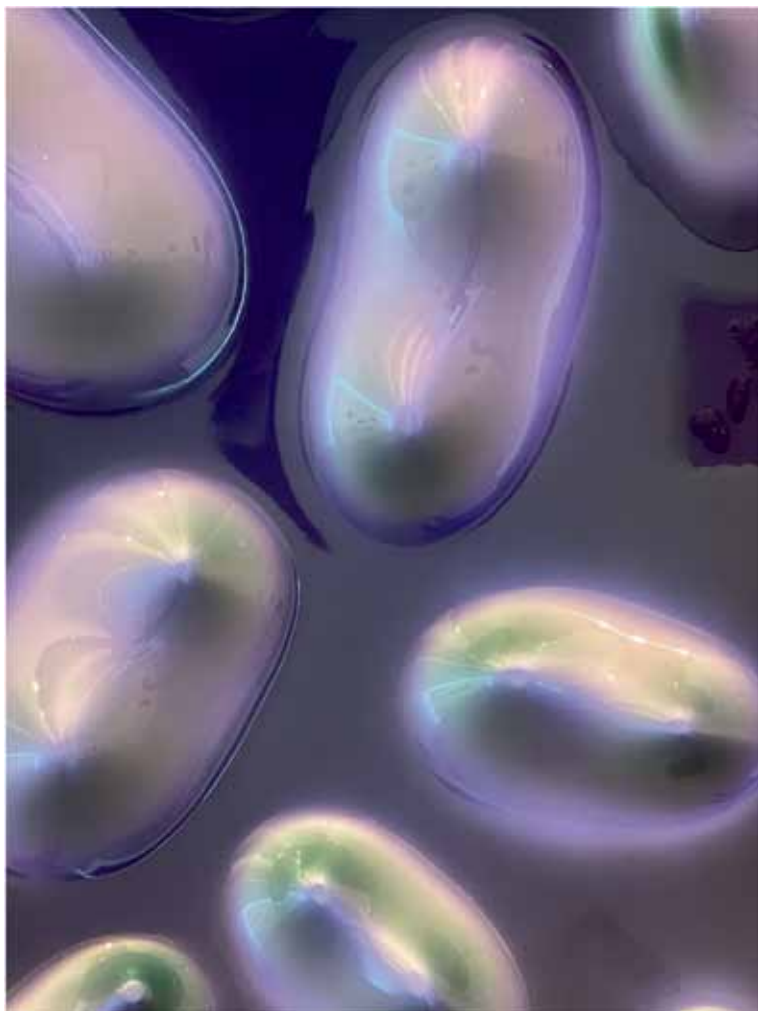


**Wandobjekt 2025**  
280 x 45 x 45 cm  
Stahl, Interferenzlack



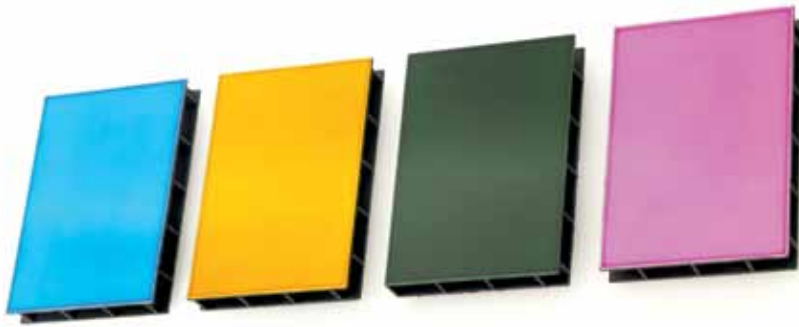
**Wandobjekt 2022**  
55 x 36 x 36 cm  
Stahl, Chromlack  
Sammlung Crescere Stiftung





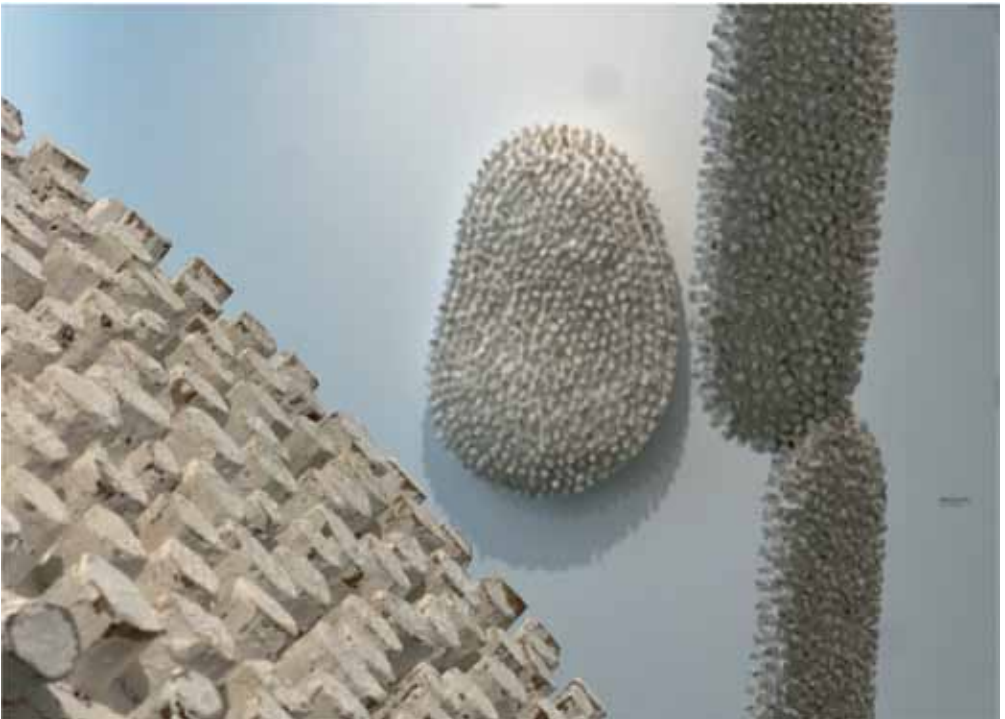
**Tafelobjekt**  
2025  
Interferenzlack

**Bodenobjekt 2021**  
100 x 125 x 52 cm  
Stahl, Chromlack



**Objektreihe 2023** 4-teilig  
30 x 100 x 6 cm  
MDF, Chromlack

## Wand- und Bodenobjekte Holz



# Willi Siber – Lebenslauf und Meilensteine

Bildhauer und Maler

|             |                                                                                         |
|-------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| 1949        | geboren in Eberhardzell (Landkreis Biberach Riss)                                       |
| 1970 – 1976 | Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart                     |
| seit 1979   | Ateliers in Dietenwengen, Gemeinde Eberhardzell und Reutlingen                          |
| 1976 – 1990 | Tätigkeit als Kunsterzieher in Reutlingen                                               |
| 1980 – 1990 | Monumentale Holzplastiken und Malerei auf Leinwand                                      |
| seit 1990   | Beginn einer weltweiten Ausstellungstätigkeit                                           |
| 1990 – 2000 | Gitterobjekte und Monokörper                                                            |
| 2000 – 2010 | Farbige Wandobjekte – angeregt durch belgische „sweeties“                               |
| seit 2010   | Tafel- und Bodenobjekte aus Holz und Metall, Farbigkeit durch Epoxy und Interferenzlack |

## Edition

Für die Ausstellung gestaltet  
Willi Siber 30 Stück  
seiner vielfarbigen  
„Pellets“  
in Form einer Edition.  
Jedes Einzelstück  
stellt hierbei ein  
Unikat dar.

**Verkaufspreis**  
**je Pellet**  
**360.- EUR**



**Wandobjekte 2026**  
je 15 x 7 x 10 cm  
Holz und Epoxidharz



## **Willi Siber – and my Love to Upper Swabian an Art**

Wolfgang Münt

My artistic reception of Willi Siber began in the early 90s at the Grashey Gallery in Konstanz.

His art touched my heart immediately and has never left me. To this day, Willi Siber's art means to me: home.

It can hardly be a coincidence that Siber grew up in the same Upper Swabian village—Eberhardszell—as my father's family. Visiting him in one of the typical craftsmen's houses with a pointed gabled roof and adjoining workshop always feels like “coming home” and immersing myself in the world of my late father.

Siber's use of form, color, and light stands in the tradition of the Baroque as it is found in the southern part of Germany, with its light-filled, richly and cheerfully designed churches and palaces that I also grew up with, such as the village church of Steinhausen. In the meantime, Siber himself acknowledges this analogy, stating:

“The Baroque, which I long rejected, lives from a joyful sensuality, from an aesthetic, a beauty, and a magic that can elevate things beyond our sober reality.”

At heart, Siber is, in an Baroque sense, not only an artist but also a „Baumeister“. He still produces the basic forms of his object art himself as an carpenter in his father's inherited carpentry. Willi Siber is still a curious experimenter who, like many creative individuals from the Swabian region, Siber is a veritable “hidden champion” in art, comparable to world marked leaders als Würth in screws or Hymner in caravans.

His work represents a genuine life's achievement with various phases and stages and his artistic output ist not yet completed. On the contrary, he remains tireless and productive. His artistic journey leads him from “the familiar into the unfamiliar.”

Willi Siber should not only be seen as an artist but also as an enabler of contemporary art. He devotes a considerable part of his time to non-profit work in art education. He is also chairman of the Hoenes Foundation in Burgrieden, with its Museum Villa Rot, showcasing remarkable contemporary art. Through a generous endowment from Siber, a modern exhibition hall could be added to the previous villa. Here—and only here—I am pleased to meet Willi Siber as an equal and as a “colleague.”

As a curious mind, Willi Siber continues to create art every day. If there is something we can learn from him, it is to seize opportunities and possibilities. As he himself says:

“I try to open a small gap in the door that leads to other spheres, away from everyday life.”

And when viewing his art, it becomes clear: the possibilities are endless.

## **Moments of Happiness**

Dr. Sabine Heilig - Summary

There are things one can never get enough of: the first warming rays of sunshine after dark winter days, the delicate melt of chocolate slowly dissolving in the mouth, or music that gets under your skin.

„Moments of happiness“ are positive experiences, and whether tiny or immense, what matters is not their quantity but the quality of sensations that touch the heart.

“Nothing is as much as something,” says the artist Willi Siber. This statement, a philosophical paradox, refers to the equivalence of presence and absence within a given context. But how should this be understood?

Put differently, and often quoted, is Henry Moore's remark that a hole can have as much formal significance as a solid mass. Moore thus attributes to the void in a sculpture—the empty, immaterial space—the same expressive power as the material shaped by the artist. “Nothing,” therefore, in an artistic way became the same importance as a physical “something”. Willi Siber's fundamental idea means that the empty space is an necessary part of his artwork. Its the challenge for him as a sculptor, to consider emptiness during creating art.

## **The Idea of the Moving Artwork**

At first glance, the development from Sibers works of the 1990s—made of splintered wooden sticks and knobs colored with asphalt, lime, ashes, and coal dust “to emphasize roughness”—to the later panel paintings, wall objects, and sculptures finished with colored epoxy resins or industrial lacquers may seem difficult to follow. However, when viewed as a whole, his oeuvre reveals a coherent and continuously evolving working and representational approach.

It began with wood from his father's carpentry, initially treated in monochrome white. Shortly after the turn of the millennium, color entered his work. Over time, the works became more compact, more geometric, and increasingly conceived for wall presentation. The idea of the moving artwork took on ever clearer form.

Works made from splintered wood were followed by painting surfaces such as cardboard and various types of wood, then materials based on plastics. Iron nails were introduced and continue to be used; after 2010, steel, aluminum, and even bronze were added. Each material requires a different mode of handling, depending on the formal concept.

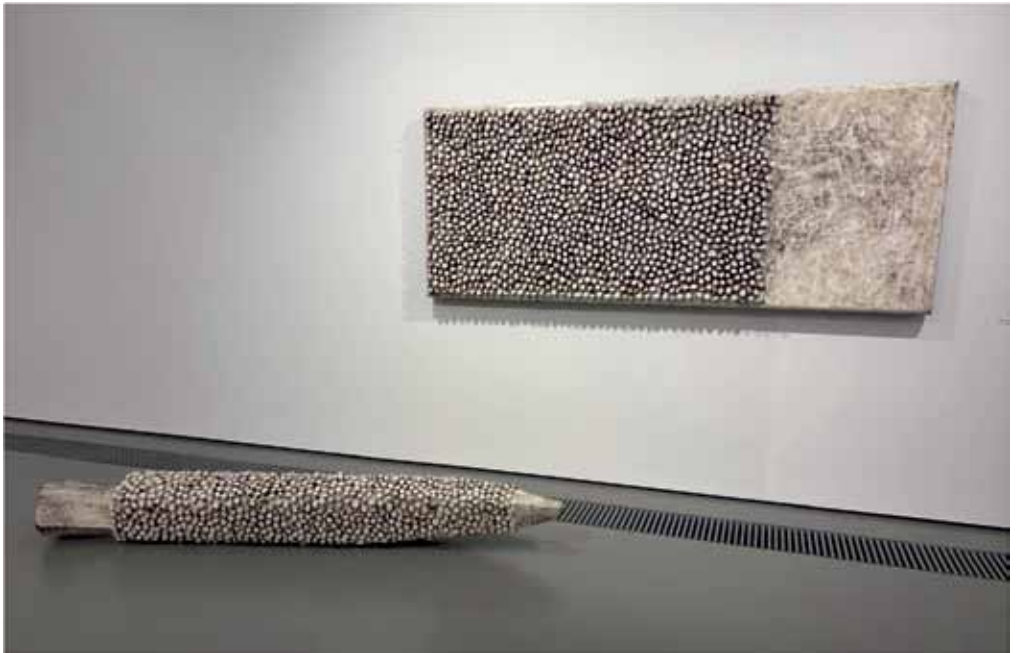
Bean and kidney shapes, as well as the ellipse, became his signature forms. These motifs are brought to glow and reflect through deep, richly colored lacquers. This effect is enhanced by so-called interference paint colors, which change color gradients and tones depending on the viewer's position. Colors and forms shift in perception; the eye is deceived—the illusion becomes certainty.

## The Magic of Color

The magic of color is a fundamental element in Willi Siber's work. Perfection in composition and colors that are the hallmarks of his style. The colors are always in motion; they appeal to all the senses, so that we can feel them and sometimes almost taste them. Moving color follows moving form, and vice versa.

Good art, says Willi Siber, must appear as if it has fallen from the sky. By this he means that the effort behind its creation should not be visible.

“Beauty and aesthetics are an essential part of our earthly existence; they can create moments of happiness or evoke other pleasant sensations. In any case, they are an important source of energy for mastering the challenges of life and are therefore essential,” says Siber. Let us understand his extraordinary artistic work not only in terms of “moments of happiness,” but also as a “freedom of beauty” - because art should always be free.



**Bodenskulptur** 2000  
45 x 255 x 40 cm  
Holz gefasst

**Tafel** 2000  
103 x 258 x 15 cm  
Holz gefasst



### **Impressum**

Crescere Stiftung Bodensee  
Bücklestr. 3, D 78467 Konstanz

[www.crescere-stiftung.org](http://www.crescere-stiftung.org)

Vorstand:

RAE Wolfgang Müntst + Dr. Stephan Tögel

### **Bildnachweise**

Henry M. Lindner, Kisslegg:

Seiten 1, 2, 10-12, 14-16, 24-25, 28, 35

Wolfgang Müntst, Konstanz:

Seiten 5-8, 18, 20-23, 26, 27, 29-32

[www.constance-contemporary.com](http://www.constance-contemporary.com)

 Crescere

 Stadt  
Konstanz

 RAE  
INNE ARCHITEKTUR